

INHALT	I
Vorwort	1
Vorbemerkungen zur Textgestaltung	3
0. Einleitung	5
TEIL I	
ORTUNG DES SEMIOTISCHEN ANSATZES VON A.J. GREIMAS	
Kapitel 1. Methodologische und wissenschaftstheoretische Grundsatzbestimmungen des Strukturalismus	11
1.1. Einleitende Bemerkungen	11
1.2. Der semiotische Ansatz von Morris	14
1.2.1. Teilbereiche der Semiotik	14
1.2.2. Zeichenprozess als heuristischer Ausgangspunkt	15
1.2.3. Die Syntaktik als relativ autonomer, formaler Teil	16
1.2.4. Der Antagonismus zwischen Semantik und Pragmatik	17
1.2.5. "Handeln" als implizite Ausgangskategorie des pragmatischen Ansatzes bei Morris	19
1.3. Morris' und de Saussures Einfluß auf die pragmatisch orientierte Linguistik	21
1.3.1. Möglichkeiten der Weiterführung des Ansatzes von Morris	21
1.3.2. Der Einfluß de Saussures, das taxonomische Denken und die linguistischen Teilwissenschaften	23
1.3.3. Die linguistischen Teilwissenschaften und die gestufte Textbeschreibung: die erste Rezeptionsmöglichkeit von Morris (Pragmalinguistik)	25
1.3.4. "Neuere Pragmatik": Neubesinnung unter dem Einfluß Wittgensteins und der Hermeneutik	27

1.3.4.1.	Der Einfluß Wittgensteins	27
1.3.4.2.	Der Einfluß der Hermeneutik	29
1.4.	Der semiotische Ansatz von Greimas	31
1.4.1.	Der besondere Status des Greimas- schen Ansatzes	31
1.4.2.	Semantik und Semiotik	33
1.4.2.1.	Der Antagonismus zwischen Semantik und Syntax	33
1.4.2.2.	Die Gliederung der Semiotik	36
1.4.2.3.	Vorentwürfe zu einer Handlungs- und einer Sprechakttheorie	38
1.4.3.	Äußerung und Diskurs/Text als Ausgangs- größen semiotisch-linguistischer Analy- se	42
1.4.3.1.	Die Äußerung	42
1.4.3.2.	Text und Diskurs	46
1.4.4.	Exkurs: Die Praxemik als vermittelnde Wissenschaft?	48
1.5.	Der strukturalistische Ansatz im Lichte der Hermeneutik	51
1.5.1.	Ausgrenzung methodologischer Positionen unter Bezugnahme auf transzendente Begriffe	51
1.5.2.	Greimas' direkte Auseinandersetzung mit der Hermeneutik	54
1.5.3.	"Handeln" und "Subjekt" als zentrale Be- griffe hermeneutischen Sinnverstehens	57
1.5.4.	Foucaults Relativierung der Begriffe "Handeln" und "Subjekt" bezüglich des Erkenntnisprozesses	61
1.5.4.1.	Ideengeschichte und Archiv	61
1.5.4.2.	Spezifizierung der Analyseniveaus	63
1.5.4.3.	Die begrenzte Möglichkeit geschicht- lichen Handelns	64

1.5.5.	Pragmatik und Hermeneutik als komplementäre, dem Strukturalismus entgegengesetzte, wissenschaftstheoretische Ansätze	66
1.5.5.1.	Pragmatisch-hermeneutische Sinnrekonstruktion in der Rechtstheorie	66
1.5.5.2.	Möglichkeiten einer pragmatisch-hermeneutischen Literaturwissenschaft	69
	Zusammenfassende Bemerkungen zu Kap. 1.	72
Kapitel 2.	Die Literaturwissenschaft als Teildisziplin der allgemeinen Semiotik	77
2.1.	Einleitende Bemerkungen	77
2.2.1.	Literatur als besondere Kommunikationsform	78
2.2.1.1.	Poetizität als Funktion	78
2.2.1.2.	Poetizität als Konvention	81
2.3.	Die Notwendigkeit immanenten Erklärens	86
2.4.	Die Geschichtlichkeit der Literatur	90
2.5.	Ausblick	94
2.6.	Der Detektivroman "Der Verdacht" als Parodie	97
2.6.1.	"Erlösungsbedürfnis" als Erwartungshorizont/Folie	97
2.6.2.	Parodie und Kritik	98
2.6.3.	Der ausgestellte Detektiv	100
2.6.4.	Die Tat des "absolut Einzelnen": Der Held als Strukturelement des Novums	102
2.6.5.	Allgemeine Beschreibung der strukturellen Beziehungen in "Der Verdacht", Ausblick	105
	Zusammenfassende Bemerkungen zu Kap. 2.	108

TEIL II	EINFÜHRENDES ZU EINER SYSTEMATISCHEN SEM-, MOTIV- UND TEXTANALYSE	
Kapitel 3.	Definitorische Eingrenzung der semantisch-diskursiven Grundkonfigurationen	110
3.1.	Einleitende Bemerkungen	110
3.2.	Ein Grundproblem der Textanalyse: die Segmentation	112
3.3.	Elemente einer narrativen Syntax	115
3.4.	Narrative Syntax, Semkonfiguration und Motiv	119
3.5.	Semiotische Systeme	121
3.5.1.	Semiotisches System und paradigmatische Auswahl	121
3.5.2.	Sem und pss	124
3.5.3.	Nukleäre Seme und kontextuelle Seme	125
3.5.4.	Semkorrelationen (am Bsp. der Naturmotivik Maupassants und der Schneemotivik Brechts)	128
3.5.5.	Zum Begriff "Konnotation"	131
3.5.6.	Diachronie und Konnotation	134
3.5.6.1.	Konnotation, Literarität und Modernität	134
3.5.6.2.	Denotations- und Konnotationssysteme	135
3.6.	Motiv- und Semanalyse	137
Kapitel 4.	Die Form-Inhaltsproblematik im Kontext der allgemeinen Semiotik	139
4.1.	Einleitende Bemerkungen	139
4.2.	Form und Inhalt: Form/Substanz vs Ausdruck/Inhalt	142
4.2.1.	Die Form-/Inhaltsproblematik in der traditionellen Literaturwissenschaft	142

4.2.2.	Ausdruck vs Inhalt	145
4.2.2.1.	Festlegung und Begründung durch Hjelmslev und Greimas	145
4.2.2.2.	Das Problem aus der Sicht der Gruppe Mü	152
4.2.3.	Form vs Substanz	157
4.2.3.1.	Bemerkungen zu den beiden Begriffen	157
4.2.3.2.	Substanz und Motiv	160
4.2.3.3.	Die Modalitätsdifferenz Titel-Text: ein Beispiel	165
4.3.	Die doppelte Dichotomie Form vs Sub- stanz/Ausdruck vs Inhalt: Beurteilung von Texten	168
4.3.1.	Beispiel 1: Staigers Interpretation von "Das Bettelweib von Locarno"	168
4.3.2.	Motivation und Motivverknüpfung	170
4.3.3.	Beispiel 2: Brods Kafka-Interpretations- ansatz	172
4.4.	Ausblick	174
Kapitel 5.	Typologisierung der inhaltsbezogenen Motive	175
5.1.	Einleitende Bemerkungen	175
5.2.	Ausscheidung dreier Unterklassen von Motiven: Handlungs-, Figuren- und Bildmotiv	177
5.3.	Handlungsmotive	179
5.3.1.	Der Ansatz Propps	179
5.3.2.	Die Kritik Claude Lévi-Strauss' an Vladimir Propp	182
5.3.3.	Greimas' Modifikation der Proppschen Ansätze: das transformationelle Modell	186

5.3.3.1.	Die Bündelung der Proppschen Funktionen	186
5.3.3.2.	Sem-Artikulation, Kategorien und transformationelles Modell	189
5.3.3.3.	Diskussion des von Greimas vorgeschlagenen Bündelungsverfahrens	193
5.3.3.4.	Handlungsmotivik und handlungskonstitutive Elemente: vereinfachende Rezeptionen des Transformationsmodells	194
5.3.4.	Der Zusammenhang von Semiotik und Semantik im ersten Entwurf eines übergreifenden Modells in "Du sens"	197
5.4.	Figurenmotive	202
5.4.1.	Figuren- und Handlungsmotive	202
5.4.2.	Ausscheidung der Figurenmotive	207
5.4.3.	Motiv- und Figurenmotivbegriff in der Tradition der deutschen Morphologen	208
5.4.4.	Die theoretischen Überlegungen Greimas' zur Figurenmotivik	214
5.4.4.1.	Die Grundlegung Propps	214
5.4.4.2.	Die Reduktion des Proppschen Modells in der "Sémantique structurale"	216
5.4.4.2.1.	Semantik und Bedeutung	216
5.4.4.2.2.	Handlungs- und Figurenmotive: Subjekt/ Aktant vs Prädikat	218
5.4.4.2.3.	Das aktantielle Modell des Märchens; die Positionen Subjekt vs Objekt	222
5.4.4.2.3.1.	Held, narratives Subjekt, Wunschobjekt und Kampfmotivik	222
5.4.4.2.3.2.	Vorkommensvarianten von Kampf- und Heldenmotivik und ihre Bedeutung für die Rezeption	224
5.4.4.2.3.3.	Die Integration von Held- und Kampf-	227

	motivik in die Funktionsrelation des "narrativen Programms" (PN)	
5.4.4.2.4.	Destinateur vs Destinataire	228
5.4.4.2.5.	Die Verfremdung der aktantiellen Po- sition des Destinateurs bei Brecht	232
5.4.4.2.6.	Helfer vs Gegner	234
5.4.4.2.7.	Synkretismus, Aufsplitterung und Ab- senz	237
5.4.4.2.7.1.	Die Darstellung der aktantiellen Um- setzung in Aktoren in der "Sémantique structurale"	237
5.4.4.2.7.2.	Differenzierende Weiterführung des ak- tantiellen Modells in der Maupassant- arbeit von Greimas	239
5.5.	Bildmotive	242
5.5.1.	Überlegungen zur Terminologiebildung im Bereich der Übertragenen Bedeutung	243
5.5.1.1.	Symbolische, figürliche und übertra- gene Bedeutung	244
5.5.1.2.	Gegenüberstellung des klassisch-idea- listischen Symbolbegriffs und des strukturalen Konzepts 'übertragene Bedeutung'	247
5.5.1.3.	Einige Bemerkungen zu den Chiffren- symboldeutungen der Kafkatexte	248
5.5.2.	Das Konzept der Isotopie, die über- tragene Bedeutung und der "pluriel du texte"	250
5.5.3.	"Pluriel du texte" und systematische Textinterpretation	254
5.5.4.	Bildmotiv und Gestus	256
5.5.4.1.	Der Gestus als Konstitutionselement konnotativer Systeme der tertiären semiotischen Ebene	256
5.5.4.2.	Die theoretische Fundierung des Ge- stuskonzepts bei Brecht	258

5.5.4.3.	Die gestische Schreibweise und ihre Keimstruktur	259
5.6.	Abschließendes Interpretationsmuster: Elemente der Motivik in Fontanes "Der Stechlin"	262
	Zusammenfassende Bemerkungen zu Kap. 3. - 5.	269
TEIL III	ERÖRTERUNG EINZELNER TERMINOLOGISCHER KONZEPTE DER ZEICHENTHEORIE VON A.J. GREIMAS IM HINBLICK AUF EINE STRUKTURAL-SEMIOTISCHE THEORIE DES LITERARISCHEN TEXTES	
Kapitel 6.	Die wichtigsten terminologischen Konzepte der allgemeinen Semiotik	277
6.1.	Einleitende Bemerkungen	277
6.2.	Methodologische Feststellungen	279
6.2.1.	Metasprache	279
6.2.2.	Axiomatik	282
6.2.2.1.	Axiomatik und Theorie	282
6.2.2.2.	Axiomatik und Axiologie	286
6.3.	Die Elemente des "parcours génératif" als zentralem Modell der Semiotik	289
6.3.1.	Die begrifflichen Konzepte "Sem" und "modèle constitutionnel"	292
6.3.2.	Das Problem der Schichtung und der "parcours génératif"	299
6.3.2.1.	Der erste Entwurf: das Schichtenmodell	300
6.3.2.2.	Der "parcours génératif" als differenziertes Schichtenmodell	305
6.3.3.	Das Problem der "figures"	312
6.3.3.1.	Figurativisation als Problem der Rhetorik und Semiotik	312

6.3.3.2.	"Figure" und Isotopie	317
6.3.4.	Textualisation und Diskursivation: Aspekte der Texttypologie	321
6.3.5.	Pertinenz, Adäquation und Objektivität	326
6.3.5.1.	Pertinenz als erkenntnistheoretische Forderungen	326
6.3.5.2.	Pertinenz als methodologisches Prinzip wissenschaftlichen Erklärens	331
6.4.	Kritische Würdigungen des Schichtenmodells	333
Zusammenfassende Bemerkungen zu Kap. 6.		336
Kapitel 7.	Versuch einer terminologischen Erweiterung des Schichtenmodells	340
7.1.	Einleitende Bemerkungen	340
7.2.	Versuch einer Konfrontierung des Montagebegriffs mit dem Schichtenmodell	341
7.2.1.	Gesprengter Erwartungshorizont	343
7.2.2.	Die Mannigfaltigkeit der Montageprozeduren	347
7.2.2.1.	Montageverfahren und ironische Brechung bei Thomas Mann	347
7.2.2.2.	Montageverfahren und Erzählproblematik bei Döblin aus einer strukturalen Sicht	348
7.2.3.	Montagetechnik und "parcours génératif"	352
7.3.	Foucaults Konzeption bezüglich der Verschränkungen von Diskurs - Geschichte und von Diskurs - Wissen	355
7.3.1.	Diskurs und Aussage in der Theorie Foucaults	357

7.3.2.	Die Ablehnung eines einfachen Ursache-Wirkung-Erklärungsmodells	362
7.3.3.	Geschichtlicher Ablauf und Transformation	365
7.3.4.	Die epistemologische Fragestellung	368
7.4.	Die Geschichtswissenschaft als "théorie sémiotique" ?	373
7.4.1.	Das begriffliche Konzept der Episteme bei Foucault und Greimas	373
7.4.1.1.	Das begriffliche Konzept der Episteme bei Foucault	373
7.4.1.2.	Das begriffliche Konzept der Episteme bei Greimas	376
7.4.2.	Geschichte, historischer Diskurs und semiotische Theorie	378
7.4.3.	Epistemologische Konfiguration als Restriktionsbedingung	381
7.4.3.1.	Die Mechanik der Abfolge	381
7.4.3.2.	Die Episteme der sexuellen Beziehungen	384
7.4.3.3.	Interpretationsbeispiel: Manon Lescaut	386
7.5.	Das Subjekt in der Geschichte	389
	Zusammenfassende Bemerkungen zu Kap. 7.	393
	Anmerkungen zu Kap. 1. - 7.	397